

# Kraftakt von rund 35 Minuten

## Pfingstbaumaufstellen in Weidenhausen mit traditionellen Hilfsmitteln

akj **Weidenhausen.** Es war ein Kraftakt, bis in diesem Jahr der Weidenhäuser Pfingstbaum stand: Rund 15 Helfer versuchten am Samstagabend mit Manneskraft und Geschick den rund 20 Meter langen Baum erstmals wieder ohne Traktor aufzustellen. Ganz traditionell, mit Hilfe von Seilen, Scheren und Hammer wurde der Baum in den Zylinder in der Dorfmitte eingesetzt – nach spannenden 35 Minuten war es den Dorfbewohnern dann geglückt und die jungen Männer ernteten Applaus für ihr Unterfangen. »Wir hatten damit gerechnet, dass es dauern wird, mit Ruhe, ganz ohne Hektik hat es super geklappt«, lobte Jörg-Michael Bald, der Vorsitzende der Festgesellschaft Weidenhausen.

In zwei Jahren wird die Wittgensteiner Ortschaft ihr 700-jähriges Jubiläum feiern. Im Hinblick auf die Feierlichkeiten wurde eben in diesem Jahr das Aufstellen des Pfingstbaums auf diese historische Art und Weise ausgeübt, denn auch in den kommenden zwei Jahren wollen die Weidenhäuser den Baum wieder ohne technische Hilfsmittel aufstellen. »Wir haben uns entschlossen, dass der Hauptfestakt 2009 eben auch am Pfingstwochenende stattfinden soll«, erklärte Jörg-Michael Bald. Der Pfingstbaum wird in Weidenhausen zwar in jedem Jahr aufgestellt, aber dieses Mal nutzten die Mitglieder der Festgesellschaft in diesem Rahmen die Möglichkeit, ihre Ideen für die Festlichkeiten im Jahr 2009 vorzustellen und neue Anregungen von der Dorfgemeinschaft zu sammeln. So trafen sich Jung und Alt am Rondell in der Dorfmitte, um das Spektakel »Pfingstbaum-Aufstellung« zu erleben und sich über die geplanten Aktivitäten in zwei Jahren zu informieren.

Die Festgemeinschaft Weidenhausen wurde im vergangenen Jahr gegründet und setzt sich aus 23 Mitgliedern zusammen, darunter Vertreter der einzelnen heimischen Vereine. Einige Termine für das Jahr 2009 stehen bereits fest, so soll am Freitag, 29. Mai, ein Festkommers stattfinden, am Pfingstsamstag wird dann der Pfingstbaum aufgestellt, anschließend soll ein großer Festzug durch die Ortschaft stattfinden, der im Festzelt am Sportplatz enden wird. Weitere Aktivitäten werden derzeit geplant. Doch auch im August 2009 werden die Feierlichkeiten weitergehen: Da in Weidenhausen einige Jahrhunderte lang Marktrecht bestand, haben sich die Organisatoren überlegt, am 22. und 23. August einen Historischen Markt zu veranstalten. Heinrich Imhof ist zudem schon über Jahre mit der Erstellung einer Dorfchronik beschäftigt. Auch ein Logo für das anstehende Jubiläum besteht bereits, hierauf ist die Weidenhäuser Kirche zu sehen, zudem ziert der Spruch »700 Jahre Weidenhausen – Unser Dorf lebt« das von Elisabeth Dreisbach entworfene Markenzeichen. Zahlreiche Dorfbewohner trugen beim Pfingstbaumaufstellen einen Button mit diesem Logo, das symbolisieren soll, dass es sich bei Weidenhausen um eine über Jahrhunderte sehr aktive Ortschaft handelt.

Dass Weidenhausen tatsächlich lebt und die Festgesellschaft großen Wert auf die Wünsche und Anregungen der Dorfgemeinschaft legt, brachte Jörg-Michael Bald auf den Punkt: »Wir möchten hier heute auch weitere Ideen sammeln, der Austausch ist uns wichtig und die Mitgestaltung der Festlichkeiten durch Jung und Alt spielt für uns eine große Rolle. Wir wünschen uns ein Festjahr mit einem Festprogramm, das wir alle gemeinsam schultern können.«